



Erasmus+ Erklärung zur Hochschulpolitik 2014-2020

Please describe your institution's international (EU and non-EU) strategy. In your description please explain a) how you choose your partners, b) in which geographical area(s) and c) the most important objectives and target groups of your mobility activities (with regard to staff and students in first, second and third cycles, including study and training, and short cycles). If applicable, also explain how your institution participates in the development of double/multiple/joint degrees.

Mit knapp 5000 Studierenden gehört die Hochschule Mainz zu den kleineren Fachhochschulen (FH) in Deutschland. Sie steht in engem regionalem Wettbewerb zu den Fachhochschulen in Darmstadt, Frankfurt und Wiesbaden. Gleichzeitig bietet die Lage im Rhein-Main-Gebiet, einer wirtschafts- und strukturstarken Region, gute Kooperationsmöglichkeiten mit international ausgerichteten Unternehmen. Die Hochschule Mainz ist daher bestrebt ihr Profil durch eine verstärkte Internationalisierung und damit einhergehende Modernisierung zu schärfen, um ihre Attraktivität im nationalen und internationalen Wettbewerb zu steigern.

Neben zahlreichen, teilweise langjährigen, aber auch neuen Partnern in der EU und Übersee haben wir darüber hinaus gezielt neue Kooperationen in Asien, Nord- und Südamerika sowie Ozeanien aufgebaut. Dabei wurde versucht, Hochschulen zu finden, die ein möglichst ähnliches Fächerspektrum wie unsere Hochschule haben, um Synergieeffekte zu erreichen. Im Vordergrund bei EU- und Non-EU-Kooperationen stehen Studierenden- und Dozentenaustausch, um die Studierenden auf einen internationalen Arbeitsmarkt vorzubereiten, und ihnen zusätzlich zu den fachlichen auch soziale und interkulturelle Kompetenzen zu vermitteln. Zielgruppe sind sowohl Bachelor- als auch Masterstudierende. Im englischsprachigen Masterstudiengang "International Business" haben unsere Studierenden die Möglichkeit, neben dem Abschluss der eigenen Hochschule auch den Grad der jeweiligen Partnerhochschule zu erwerben (Double Degree). Zwei weitere Double Degree-Master-Studiengänge mit Argentinien und Frankreich wurden im Fachbereiche Wirtschaft inzwischen aufgebaut und akkreditiert. Die Hochschule Mainz ist zudem Mitglied im „CIDD - Consortium of International Double Degrees“, einem Zusammenschluss von mehr als zwanzig Business Schools weltweit, die grenzüberschreitend eng zusammenarbeiten.

Im undergraduate Bereich des Studiengangs Internationales Bauingenieurwesen besteht die Möglichkeit für Austauschstudierende von unseren Partnerhochschulen Kurse des dritten Studienjahres in Englisch zu belegen. Gleichzeitig haben unsere Bauingenieurstudierenden die Chance, ein Semester oder ein Jahr an einer Partnerhochschule zu studieren oder ein Praktikum im Ausland zu machen.

Im Studiengang Wirtschaftsrecht wurde das obligatorische Praxissemester im Ausland wieder eingeführt, nachdem es zunächst im Rahmen der Bologna-Reform abgeschafft worden war. Am ERASMUS-Praktika-Programm beteiligen wir uns im Rahmen eines Konsortiums "EU-ServicePoint", zu dem sich fünf rheinland-pfälzische Hochschulen zusammengeschlossen haben.

In Studiengängen, die noch kein Mobilitätsfenster haben, soll dieses noch eingerichtet werden, um Auslandsmobilität und deren Anerkennung zu erleichtern. ECTS wurde bereits hochschulweit eingeführt.

Die Personalmobilität konnte in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesteigert werden. Der Austausch von Personal aus Verwaltung und Technik wird von der Hochschulleitung als Weiterbildungsmaßnahme anerkannt und gefördert. Die FH Mainz bietet Personal von Partnerhochschulen insbesondere die Möglichkeit, im Rahmen der "International Week" nach Mainz zu kommen und sich mit Kolleginnen und Kollegen aus dem gleichen Fachgebiet auszutauschen.

Die Fachhochschule Mainz betreibt vor allem im Ingenieurbereich angewandte Forschung und Entwicklung (daher der Namenszusatz "University of Applied Sciences"). In den Forschungsinstituten werden zahlreiche ausländische Wissenschaftler beschäftigt. Die Arbeitssprache ist in der Regel Englisch. Außerdem werden gemeinsam mit einigen ausländischen Partnerhochschulen kooperative Promotionen durchgeführt, was wiederum positiv für die Forschungstätigkeit ist. Hier liegt der Schwerpunkt weniger auf dem Studierendenaustausch als auf internationaler Zusammenarbeit bei gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungsprojekten.

Die Studiengänge im Fachbereich Gestaltung sowie der Architektur arbeiten mit ihren ausländischen Partnern im Rahmen von Projekten und Workshops zusammen. Gemeinsame Themenstellungen werden an der eigenen Hochschule erarbeitet und die Ergebnisse abschließend in einem gemeinsamen Workshop an einer der Partnerhochschulen oder einem anderen relevanten Ort präsentiert. Diese Kurzaufenthalte oder Exkursionen sind insbesondere für diejenigen Studierenden sehr interessant, die keine Möglichkeit haben, einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren. Sie können in internationalen Teams zusammenarbeiten und gleichzeitig auch die Lehrmethoden der ausländischen Dozenten kennenlernen.

If applicable, please describe the strategy of your institution in terms of organization and realization of international (EU and Non-EU) corporation projects in teaching and training field with regard to projects that are conducted by the program.

Internationale Projekte mit ausländischen Partnern sind ein wichtiges Instrument, mit dem alle Fachbereiche ihre Studierenden einem internationalen Kontext aussetzen können, um sie auf einen globalen Arbeitsmarkt vorzubereiten.

“COEUR – Competence in EuroPreneurship” ist der Name eines internationalen studentischen Workshops, der jedes Jahr im September an einer der COEUR-Netzwerk-Hochschulen veranstaltet wird. Der COEUR-Workshop ist offen für Studierende aller Fachrichtungen und er soll neue unternehmerische Ideen für eine wachsende (europäische) Kultur des unternehmerischen Handelns eröffnen. Zum COEUR-Netzwerk gehören fünf europäische Hochschulen in Deutschland, Schottland, Portugal, Polen und der Tschechischen Republik. Der nächste Schritt für das COEUR-Projekt ist die Planung und Implementierung eines Moduls „Business Creativity“, das auch für Hochschulen außerhalb der EU interessant sein wird.

In engem Zusammenhang mit dem COEUR-Projekt ist auch das „iuh - Institut für unternehmerisches Handeln“ zu sehen, eine wissenschaftliche Einrichtung der Hochschule Mainz. Es berät und unterstützt Studierende aller Fachbereiche, Beschäftigte der Fachhochschule und alle Gründungsinteressierten durch Angebote zum unternehmerischen Denken und Handeln (z.B. Existenzgründung, Business Planning, Unternehmensplanspiele).

Bei der jährlichen „CIDD International Student Conference“ kommen amerikanische Studierende mit unseren Mainzer Studierenden sowie allen Austauschstudierenden zusammen und diskutieren über „Business in Europe“.

Schließlich ist die International Week der Hochschule Mainz, zu der Dozenten und Personal der EU- und Non-EU Partnerhochschulen eingeladen werden, eine gute Gelegenheit die Kontakte zu vertiefen und

unseren Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich in einem „internationalen Umfeld“ aufzuhalten. Dies kann sie zu einem Auslandsaufenthalt motivieren oder denjenigen, die diese Chance nicht haben, die „Internationalisation at home“ ermöglichen.

Please describe the expected consequences of the modernization of your institution in terms of political goals (for every five of the priorities of the modernization agenda) which you try to achieve through your participation in the program.

Eine Hochschule, die sich internationalisieren möchte, unterwirft sich gleichzeitig einem stetigen Modernisierungsprozess, um im globalen Wettbewerb bestehen zu können. Die Hochschule Mainz hat in 2011/12 am HRK-Audit "Internationalisierung der Hochschulen" teilgenommen. Aufgrund der Empfehlungen werden wir nun eine erweiterte Internationalisierungsstrategie erarbeiten.

Hochschulbildung ist eine starke Antriebskraft für das Wirtschaftswachstum und eröffnet unseren Absolventen bessere Lebensbedingungen. Die Studienprogramme müssen weiterentwickelt werden, um die Absolventen zur Beschäftigungsfähigkeit zu führen. Ein stetiger Dialog mit der Wirtschaft ist unabdingbar und gehört traditionell zu den Schwerpunkten der Hochschule Mainz. Professoren, die neu berufen werden, müssen mindestens fünf Jahre Berufserfahrung aus der Wirtschaft mitbringen.

In langjähriger Kooperation mit der Wirtschaft hat die Hochschule Mainz sehr erfolgreich maßgeschneiderte Teilzeit- und Weiterbildungsstudiengänge entwickelt, in denen Berufstätige einen Hochschulabschluss oder eine Zusatzqualifikation erwerben können. Hierbei sind modulare Lernangebote oder E-Learning/Blended Learning bewährte Instrumente. Die kontinuierliche Weiterbildung des Lehrpersonals ist dabei unerlässlich.

Die Verbesserung der Qualität der Studienprogramme bei steigenden Studierendenzahlen stellt eine Herausforderung für die Hochschule dar. Um diese Anforderungen zu bewältigen, wurde mit dem Aufbau eines Qualitätssicherungssystems begonnen.

Um Hochschulbildung auch für breitere Gesellschaftsschichten und unterrepräsentierte Gruppen zu ermöglichen, werden weitere Stipendienangebote (wie z.B. das Deutschlandstipendium) geschaffen.

Der weitere Ausbau der Mobilität von Studierenden und Hochschulpersonal ist ein wichtiges Ziel unserer Internationalisierungsbemühungen. Studiengänge, in denen noch kein Mobilitätsfenster eingebaut ist, sollen entsprechend umstrukturiert werden, um die Auslandsmobilität zu erleichtern. Konkrete Absprachen mit den Partnern und die effiziente Anerkennung der im Ausland erworbenen Studienleistungen durch Qualitätssicherung und konsequente Nutzung von ECTS und Diploma Supplement haben sich an unserer Hochschule bewährt. Ein neuer deutsch-französischer Masterstudiengang mit Doppelabschluss, der 2013/14 starten und von der Deutsch-Französischen Hochschule gefördert wird, eröffnet neue Perspektiven für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Die Verknüpfung von Hochschulbildung, Forschung und Wirtschaft soll an unserer Hochschule durch verstärkte angewandte Forschung und Wissenstransfer intensiviert werden. Unternehmerische, kreative und innovationsorientierte Kompetenzen, die wir an unserer Hochschule vermitteln, werden Exzellenz und Innovation voranbringen.

All diese Ziele und Maßnahmen zur Erreichung einer ausgezeichneten Hochschulbildung lassen sich jedoch nur realisieren, wenn die Hochschule vom Land finanziell adäquat ausgestattet und unterstützt wird.